

Im Dienst der Integration

Al servizio
dell'integrazione

Jahresbericht 2003

Stiftung FOPRAS

Stiftung für berufliche Weiterbildung und Schulhilfe

Nauenstrasse 71 – Postfach 2816

4002 Basel

Die Tätigkeiten der Stiftung FOPRAS gehen in die 60er Jahre zurück. Im Jahre 1964 wurde das COASIT (Comitato di assistenza consolare) gegründet, welches sich mit Berufsbildung, Schulhilfe und allgemeiner Fürsorge befasste.

Das COASIT wurde 1989 in eine Stiftung umgewandelt: Der Name wurde in «FOPRAS (Fondazione per la Formazione Professionale e l'Assistenza Scolastica), Stiftung für berufliche Ausbildung und Schulhilfe» geändert, und als Zweck wurde die Förderung der kulturellen **Integration der italienischen Migrationsbevölkerung** in die Gesellschaft des Gastlandes angegeben.

Im Laufe der Jahre haben wir eine Reihe von Tätigkeiten entwickelt und aufgebaut: die zweisprachige Primarschule SEIS, die italienischsprachigen HSK-Kurse, Weiterbildungskurse für Erwachsene, Familienberatung, Seniorenarbeit und ein Kindertagesheim.

Die FOPRAS hat einen gemeinnützigen, nicht gewinnorientierten Zweck. Wir fördern das berufliche, sprachliche und kulturelle Verständnis der italienischen Migrantinnen und Migranten und ihrer Familien, um eine Verbesserung ihrer Integrationschancen zu erlangen. Da sich die Zusammensetzung der multinationalen Migration in den letzten Jahren verändert hat, haben wir unsere Dienstleistungen auch für **Migrantinnen und Migranten anderer Nationalitäten** geöffnet, mit deren Organisationen wir in engem Kontakt stehen. Ausserdem haben wir die guten Beziehungen zu den lokalen schweizerischen Behörden ausgebaut.

Heute zählt die FOPRAS zu den qualifiziertesten Organisationen im Bereich der Integration von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz.

Die Stiftung wird hauptsächlich durch den italienischen Staat, projektbezogen durch den Bund und die Kantone finanziert. Die

FOPRAS ist aber auf jede private Spende angewiesen, damit die wichtige Tätigkeit auch in Zukunft weitergeführt werden kann.

Ihre Spende ist herzlich willkommen.

Stiftung FOPRAS

PC 40-17959-2 zugunsten Stiftung FOPRAS, 4002 Basel

Spenden zugunsten der FOPRAS sind steuerabziehungsberechtigt.

Spenden ab Fr. 50.– werden schriftlich verdankt.

Für Sachspenden oder projektgebundene Spenden setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsleitung in Verbindung.



2003 – INTEGRATION IM MITTELPUNKT

Nach dem Übergangsjahr 2002, in dem eine Erneuerung der Tätigkeitsbereiche, sowie der Aufbau neuer Tätigkeitsfelder in die Wege geleitet wurden, konnte sich die Stiftung FOPRAS im Jahr 2003 wieder auf eine seiner traditionellen Schwerpunkte konzentrieren: die **Integrationsarbeit**.

Im Jahr 2002 hatten die Familienberatungsstellen der FOPRAS fünf **Integrationsprojekte** ausgearbeitet. Mit Zufriedenstellung durfte die FOPRAS zur Kenntnis nehmen, dass alle eingegebenen Projekte durch das **Bundesamt für Zuwanderung und Integration IMES** und durch die **Eidgenössische Kommission für Ausländerfragen EKA** gutgeheissen und finanziert wurden. Für die FOPRAS stellt dies eine wichtige Anerkennung der grossen Kompetenz und der mehrjährigen Erfahrung im Integrationsbereich dar.

Mit den Integrationsprojekten hat die FOPRAS ihren **multikulturellen Charakter** gestärkt. Drei der fünf neuen Projekte richten sich an Migranten aller Nationalitäten. Menschen aus fünf verschiedenen Ländern und zwei Kontinenten belebten zum Beispiel das Projekt «Arcobaleno». Die Stiftung bleibt zugleich fest **in der italienischen Gemeinschaft verankert**. Die weiteren Projekte richten sich vorwiegend an ItalienerInnen. Dabei konnte die FOPRAS an ihrer erfolgreichen Arbeit im Seniorenbereich anknüpfen und ihr Augenmerk auf italienische Senioren richten.

Die Projekte wurden im zweiten Halbjahr 2003 begonnen und werden auch 2004 die Tätigkeiten der Stiftung kennzeichnen. Die FOPRAS steht damit wieder dort, wo sie hingehört: **im Dienst der Integration!**

Arcobaleno – Welten, die sich begegnen

Das Projekt will ausländischen MitbürgerInnen die **Nutzung des psychosozialen Systems und des Gesundheitswesens** erleichtern. Dazu wird MigrantInnen, die in Migrantenorganisationen tätig sind, eine **Weiterbildung als Schlüsselpersonen** angeboten. Die Kursteilnehmer sollen dazu befähigt werden, ausländische Einwohner, die auf der Suche nach Hilfe sind, mit den zuständigen Dienststellen in Kontakt zu bringen. Hauptziel ist der Aufbau eines Netzwerks von Schlüsselpersonen.

Das Projekt wird gleichzeitig in Basel und Solothurn realisiert. In Basel nehmen 15 Personen am Projekt teil, in Solothurn 15 Kursteilnehmer aus drei Ländern.



«Wir bilden Schlüsselpersonen aus und bauen Zugangsbarrieren zu lokalen Einrichtungen ab.»

Antonio Marcello, Leiter Familienberatung Solothurn

«Arcobaleno» wird mitfinanziert durch die  **Gesellschaft für das Gute und Gemeinnütziges in Basel** und durch den **Lotteriefonds Baselland**.

Risveglio – Es ist nie zu spät für Integration

Das Projekt bietet einen Kurs für **italienische Senioren**. Er liefert ihnen psychosoziale Unterstützung zu Fragen der **Gesundheit, Freizeit, Bildung, Familie und in rechtlichen Angelegenheiten**. Hauptziel ist die Förderung einer **aktiven Integration** und eine aktive Teilnahme am sozialen, kulturellen und politischen Leben des Migrationslandes, sowie Hilfe zur Überwindung der Isolation und der Hemmschwellen gegenüber schweizerischen Infrastrukturen durch Bildung eines Beziehungsnetzes.

Das Projekt in Basel wird von nahezu 40 Senioren verfolgt. Die Projektaktivitäten sind mit der **FOPRAS-Seniorengruppe** vernetzt. In Kanton Solothurn wird «Risveglio» doppelt geführt: die Gruppentreffen finden sowohl in Solothurn als auch in Olten statt. In Solothurn zählt man 25 TeilnehmerInnen, in Olten sechzehn.

Lysistrata – Weiterbildung für MediatorInnen

Das Projekt will **MediatorInnen**, die im Rahmen des Projekts «Internetz» eine Einführung in kultureller Mediation erhalten und erste Erfahrungen in Zusammenarbeit mit Institutionen, Behörden und Familien gesammelt haben, eine vertiefte Weiterbildung in den Bereichen **Verhaltens- und Selbstkompetenz** ermöglichen. Das Programm umfasst ein Ausbildungsmodul von 48 Stunden und die Aufbauphase einer **Intervisionsgruppe** mit Vernetzung zu den interessierten Institutionen in den Kantonen BS und BL. Das Projekt wird in Basel mit 19 TeilnehmerInnen durchgeführt.



«Ein Einsatz als MediatorIn ist ein ménage à trois. Wir helfen diese Herausforderung zu bewältigen.»

Mara Aita Hermann, Projektleiterin «Lysistrata»

Die Brücke – Elterngruppe von schulschwachen Schülern

Das 2002 in Solothurn gestartete Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt bezweckte den Aufbau einer **Elterngruppe** zur Entwicklung und zum Aufbau sozialer Fertigkeiten und Erhöhung der Kommunikationskompetenzen. Die Gruppe bestand aus neun italienischsprachigen Elternpaaren von schulschwachen Kindern. Mittels Training von Kommunikationstechniken und direkten Treffen mit Schulvertretern konnte die **Kommunikation zwischen Schule und Elterhaus** wesentlich verbessert werden.

Die Familienberatung FOPRAS bietet folgende Dienstleistungen an: **Beratung und psychologische sowie psychotherapeutische Unterstützung** für persönliche, partnerschaftliche oder familiäre Probleme mit besonderer Berücksichtigung der mit dem Leben des Migranten verbundenen Problematik.

Prävention: Unter Berücksichtigung der Realität und der Erfordernisse des Lebens als Migranten, organisiert die Familienberatung FOPRAS eine Reihe Präventions-massnahmen in Familien, Schulen, Lehrbetrieben.

Weiterbildung: Die Familienberatung FOPRAS bietet Weiterbildungsmöglichkeiten an, welche speziell auf die interkulturelle Bevölkerung und das Leben als MigrantIn zugeschnitten sind.

Das Consultorio Familiare verfügte im Jahr 2003 über zwei Dienststellen. Die Stelle in **Basel** arbeitete mit einem 30%-Pensum, die Stelle in **Solothurn** mit einem 20%-Pensum. Beide Stellen arbeiteten in engster Zusammenarbeit mit den lokalen Dienststellen, den Behörden, weiteren Beratungsstellen und den Ausländerorganisationen. Das Consultorio Familiare Basel pflegte eine sehr enge Zusammenarbeit mit der **MUSUB** (Multikulturelle Suchtberatungsstelle beider Basel), mit welcher die Büroräumlichkeiten an der Nauenstrasse 71 geteilt werden. Unser Dank gilt daher dem Vorstand und den MitarbeiterInnen der MUSUB.



«Wir bieten Beratung in der Muttersprache und haben Verständnis für das kulturelle Umfeld unserer Klienten.»

Nella Sempio, Leiterin Familienberatung Basel

Im Jahr 2003 betreute das Consultorio Familiare fast 200 ItalienerInnen in über **250 Beratungsgesprächen**. Im Detail umfasste das Angebot:

Consultorio Familiare 2003	Basel	Solothurn
Betreute Personen		
aus dem Vorjahr	15	32
neue Fälle	113	11
Total betreute Personen	128	43
Beratungen		
Beratungen (Erwachsene)	71	51
Beratungen (Jugendliche bis 18 Jahre)	42	3
Familienberatungen	25	17
Tel. Kurzberatungen	453	26
Berufsbezogene interdisziplinäre Treffen mit lokalen Institutionen	11	12
Gruppentreffen und Betreuungen	51	6
Arbeitssitzungen/ Weiterbildung	9	10

In Zusammenarbeit mit der MUSUB Basel betreute das Consultorio Familiare eine **Frauengruppe** und eine **Selbsthilfegruppe für Eltern** von drogenabhängigen Jugendlichen. Zudem betreute die Stelle in Basel die FOPRAS Seniorengruppe.

In Solothurn betreute das Consultorio Familiare eine **Selbsthilfegruppe** von Eltern mit drogenabhängigen Jugendlichen, in Zusammenarbeit mit der Missione Cattolica Solothurn. Auch konnte die Zusammenarbeit mit der Suchthilfe Olten weitergeführt werden. Zudem konnte neu die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration des Ausländerdienstes aufgenommen werden.

Mit dem **COMITES** Solothurn wurde die langjährige Zusammenarbeit weitergeführt. Das Consultorio ist froh über den Rückhalt in der italienischen Gemeinschaft und dankt dem COMITES für die Bereitstellung der Büroräumlichkeiten.

Die beiden Familienberatungsstellen waren zudem für die Realisierung der von der EKA genehmigten **Integrationsprojekten** zuständig.

TAGESSCHULE SEIS

Die **zweisprachige Primarschule SEIS** (Scuola Elementare Italo Svizzera) «Sandro Pertini», die seit 1964 besteht, wird sowohl von Italien, als auch von den schweizerischen Behörden anerkannt. Die Schule legt besonderes Gewicht auf eine **gleichwertige Ausbildung in beiden Sprachen** und trägt somit auch zum bikulturellen Selbstverständnis der Schüler bei.



«Wir legen Wert auf eine gleichwertige Ausbildung in Deutsch und Italienisch in einem familiären Ambiente.»

Cesidio Celidonio, Schulhausleiter SEIS

Das Schulprogramm ist auf einen nahtlosen Übertritt an die schweizerischen oder italienischen Mittelschulen ausgerichtet. Die einzelnen Fächer werden von italienischen und schweizerischen LehrerInnen erteilt. Seit der Gründung hat die SEIS eine wichtige soziale Funktion als **Tagesschule mit Ganztagesbetreuung** (6.30–17.30 Uhr) und eigener Mensa.

Die Schule ist heute für Kinder aller Nationalitäten offen. Der Übergang von einer Italienschule zu einer modernen zweisprachigen Schule ist vollzogen. Die Anmeldungsstatistik bestätigt, dass die Zweisprachigkeit und die Ganztagesbetreuung die wichtigsten Gründe für den SEIS-Schulbesuch darstellen.

Im vergangenen Jahr konnte die Gesamtschülerzahl nochmals gesteigert werden. Mit 45 SchülerInnen bleibt der **familiäre Cha-**

rakter der Schule aber erhalten. Erfreulicherweise sind rund ein Fünftel der Kinder von Haus aus nicht italienischsprachig. Erwähnenswert ist der **Italienisch-Anfängerkurs für Eltern**, der im zweiten Halbjahr realisiert werden konnte. Das besondere daran: Kinder und Eltern lernen im gleichen Schulhaus und zum Teil mit dem gleichen Lehrer eine neue Sprache.

Mit dem Schuljahr 2003/04 wurden Umstellungen im Stundenplan vorgenommen: die Wochenstundenzahl wurde gesenkt und an das Basler Schulsystem angepasst, die Lektionen dauern neu 45 Minuten, der Freitag- und Mittwochnachmittag sind schulfrei. Die Schule bietet Hausaufgabenhilfe und einen Spielnachmittag.

Zu den Haupttätigkeiten des Jahres zählten erstmals der **Tag der offenen Türe** im Februar, die Abschlussreise der 5. Klasse in Rom, das **Familienpicknick** vor den Sommerferien und das **Weihnachtsfest** mit den Eltern.

Schuljahr 2002/03		Schuljahr 2003/04	
Klasse	Schülerzahl	Klasse	Schülerzahl
1.	10	1.	10
2.	9	2.	9
3.	8	3.	9
4.	10	4.	8
5.	6	5.	9
Total	43	Total	45
Staatsangehörigkeit SchülerInnen			
Italien	35	Italien	36
Schweiz	3	Schweiz	5
Andere	5	Andere	4

TAGESHEIM «KINDERTRAUMHÜÜSLI» (KTH)

Bereits im ersten Betriebsjahr konnte das neueröffnete Tagesheim **25 Kinder verschiedener Nationalität in zwei Altersgruppen** betreuen. Abgesehen von einzelnen Ausnahmen, werden die meisten Kinder Teilzeit betreut. Für den Betrieb erfordert dies eine hohe Flexibilität, da die Gruppen jeden Tag aus anderen Kindern zusammengesetzt sind und eine neue Gruppendynamik entsteht. Die Auslastung der einzelnen Wochentage ist dadurch auch sehr verschieden. Gross war die Nachfrage an Säuglingsplätzen, deren Gruppe schon bald ausgelastet war.

Die Gesamtauslastung des Tagesheims erreichte im Jahresdurchschnitt über 50% und war Ende Jahr schon bei fast 75%. Ein zufriedenstellendes Ergebnis nach 15-monatiger Tätigkeit.



«Bim Spiile, Baschtle und Singe sind unseri Kleine die Gröschte!»

Michèle Güss, Leiterin Tagesheim KTH

Anlässlich des **Tages der offenen Türe** im Februar wurde das Tagesheim interessierten Eltern und dem Quartier vorgestellt.

Um das Jahr ausklingen zu lassen, haben wir die Eltern am 10. Dezember zu einem gemeinsamen **Advents-Apèro** eingeladen. Wir wollten den Eltern Gelegenheit bieten, sich gegenseitig kennen zu lernen und gemeinsam mit den Kindern die Adventsstimmung zu geniessen. Von den Eltern wurden wir tatkräftig mit kulinarischen Weihnachtsleckereien aus verschiedenen Ländern unterstützt und hatten so ein sehr feines multikulturelles Buffet. Zur Einstimmung gab es für die Kinder eine besinnliche Adventsgeschichte und anschliessend sang man gemeinsam einige Adventslieder. Das Feedback der Eltern war sehr positiv, so dass weitere Anlässe mit den Eltern in Planung sind.

MITTAGSTISCH SEIS

Seit August 2003 steht die SEIS-Mensa SchülerInnen aus den benachbarten Schulhäusern (Vogelsang und Sandgruben) als Mittagstisch zur Verfügung. Der Mittagstisch SEIS bietet den Kindern die Möglichkeit, in **familiärer Atmosphäre ein ausgewogenes Mittagessen** einzunehmen. Die teilnehmenden SchülerInnen werden in der Zeit von 12–14 Uhr pädagogisch betreut. Nach dem Essen können sie sich **ausruhen, Hausaufgaben erledigen, basteln oder spielen**. Der Mittagstisch ermöglicht den Kindern, soziale Kontakte zu knüpfen und ihre **Integrationskompetenz** zu stärken. Im ersten Halbjahr nahmen bis zu 5 Kinder das Angebot wahr. Eine kleine Zahl, die aber eine perfekte Integration in den SEIS-Schulalltag ermöglichte.

HSK-KURSE

Gute Kenntnisse der Muttersprache fördern und erleichtern das Deutschlernen und unterstützen den Integrationsprozess. Aus diesem Grunde bietet der italienische Staat seit Jahrzehnten den Kindern italienischer Migranten **Heimatliche Sprach- und Kulturkurse (HSK)** an.



«HSK-Kurse unterstützen die Integration, denn gute Kenntnisse der Muttersprache sind Voraussetzung um Deutsch zu lernen.»

Margherita D'Angelo, HSK-Lehrerin

Die HSK-Kurse stehen unter der didaktischen Aufsicht des Generalkonsulats und werden zum Teil direkt durch den italienischen Staat, zum Teil durch Trägervereine vor Ort verwaltet. Die Stiftung FOPRAS ist die verantwortliche Trägerschaft für die Primarstufe des Konsularbezirks Basel (Kantone BS, BL, SO, JU).

Die FOPRAS verwaltete im Jahr 2003 die Kurse in folgenden Ortschaften:

BS: Bläsi; **BL:** Allschwil, Arlesheim, Ettingen, Gelterkinden, Grellingen, Laufen, Lausen, Münchenstein, Oberdorf, Reinach, Therwil **SO:** Bellach, Biberist, Dornach, Dulliken, Trimbach **JU:** Delémont, Glovelier, Porrentruy

Gesamtzahl Kurse	Gesamtzahl Schüler	FOPRAS-Kurse	Schülerzahl FOPRAS-Kurse	FOPRAS Lehrer
<i>Schuljahr 2002/2003</i>				
95	1127	33	400	8
<i>Schuljahr 2003/2004</i>				
95	1184	38	424	9

Zu Beginn der Herbstferien besuchten die HSK-Lehrer wie gewohnt ein dreitägiges **Weiterbildungsseminar**. 35 LehrerInnen nahmen am Kurs «Corso di formazione in didattica dell'italiano» teil. Der Kurs wurde durch Dozenten der Universität *Ca' Foscari* Venedig geleitet. Die Fortbildung galt auch als Vorbereitungskurs für den Erwerb des Diploms CEDILS (Certificazione in Didattica dell'Italiano come Lingua Straniera) der Universität Venedig. 18 LehrerInnen unterzogen sich im November der CEDILS Prüfung, wobei 12 KandidatInnen erfolgreich waren.

Die Fortbildung wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung ECAP in Basel organisiert.

ERWACHSENENBILDUNG

Die FOPRAS konzentriert sich seit 2002 auf die Bereiche **Informatik** und **Sprachkurse**. Die während Jahrzehnten erfolgreich organisierten Weiterbildungskurse nach italienischem Berufsbildungsgesetz wurden im Sommer 2002 eingestellt. Die zunehmen-

de Integration der italienischen Gemeinschaft in das lokale Schul- und Weiterbildungssystem, sowie die stetige Abnahme rückkehrwilliger ItalienerInnen, liess die Nachfrage nach solchen Lehrgängen kontinuierlich sinken.

Die Kurs- und Teilnehmerzahlen sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der nationale Trend in Krisenzeiten weniger Weiterbildung in Anspruch zu nehmen hat sich auch in der FOPRAS bemerkbar gemacht. Im Bereich Informatik ist die FOPRAS zudem einer starken Konkurrenz ausgesetzt. Unsere Kurse werden weiterhin mehrheitlich von **italienisch-sprachigen TeilnehmerInnen** besucht. Die Nachfrage an italienischsprachigen Informatikkursen ist zwar nicht gross, es besteht aber eine Marktlücke, in der die FOPRAS eingesprungen ist.



«Wir bieten Informatikkurse für jedes Alter: von den Primarklässlern bis zu den Senioren.»

Fabio Dinkel, Informatiklehrer

Das Weiterbildungsangebot konnte auch 2003 auf andere Tätigkeitsbereiche der Stiftung ausgeweitet werden: Internetkurse für unsere Seniorengruppe, Italienischkurse für die SEIS-Eltern und ein Fortbildungskurs für die HSK-Lehrer. Zudem haben die Familienberatungsstellen mit den **Integrationsprojekte** ein weiteres Weiterbildungsangebot ausgearbeitet.

Insgesamt haben 275 KursteilnehmerInnen das Weiterbildungsangebot in über 500 Unterrichtsstunden in Anspruch genommen. Die Kursteilnehmerzahl konnte dank den Integrationsprojekten deutlich erhöht werden, die Gesamtstundenzahl hingegen ist niedriger als im Vorjahr.

Kurs	Zeitraum	Stunden -zahl	Teilnehmer -zahl
Informatik			
Office 2000 – Anfänger	Frühling	20	4
Office 2000 – Anfänger	Sommer	20	10
Office 2000 – Anfänger	Herbst	20	10
SIZ-Anwender	Frühling	132	5
Seniorenkurse			
Internet 1	Frühling	12	9
Internet 2	Frühling	12	9
Word 1	Frühling	12	9
Word 2	Sommer	12	4
Deutsch			
Deutsch für Anfänger	Frühling	40	7
Deutsch für Anfänger	Frühling	40	11
Deutsch für Fortgeschrittene	Frühling	40	7
Deutsch für Fortgeschrittene	Frühling	40	5
Italienisch			
Italienisch für Eltern	Herbst	30	5
Lehrerfortbildung			
HSK-Weiterbildung	Herbst	20	33
Integrationsprojekte			
Arcobaleno Basel	Herbst	18	15
Arcobaleno Solothurn	Herbst	12	15
Risveglio Basel	Herbst	18	40
Risveglio Solothurn	Herbst	12	41
Lysistrata Basel	Herbst	12	19
Die Brücke Solothurn	Frühling	16	18
Total – 20 Kurse		538	275

SENIORENGRUPPE

Über 100 Seniorinnen und Senioren italienischer Abstammung nahmen auch 2003 an den Aktivitäten der FOPRAS-Seniorengruppe

pe teil. Hauptbestandteil der Gruppe ist der monatliche **Kaffeetreff** in der FOPRAS. Im zweiten Halbjahr wurden die Treffen am Samstagnachmittag durch die Realisierung des Integrationsprojekts «**Risveglio**» inhaltlich bereichert. Zudem unternahm die Gruppe folgende Tätigkeiten:

Im Monat Juni fand der gewohnte zweiwöchige **Seniorenurlaub** neu in zwei Gruppen statt: 53 Senioren reisten nach Gatteo a Mare (FO), 15 Senioren zogen einen Flug nach Sizilien in Giardini Naxos vor.

Die **Weihnachtsfeier** der Seniorengruppe fand 2003 im kleineren Rahmen statt. Rund 40 Personen trafen sich zum Mittagessen im Restaurant Dorenbach. Geselliges Beisammensein und lustige Spiele prägten den Nachmittag. Die Feier wurde in Zusammenarbeit mit der ItalienerInnen-Vertretung COMITES durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenverein «Pro Migrante» konnten erneut **Internetkurse für Seniorinnen und Senioren** angeboten werden. Vier Kurse wurden erfolgreich beendet, wobei eine kleine Gruppe Senioren derart Gefallen an der Arbeit mit dem Computer fand, dass es bis zu einem vertieften Word-Kurs reichte.

ORGANISATION UND PERSONAL 2003

Stiftungsrat

Bruna Miggiano (Präsidentin); Vittorio Solzi (Vizepräsident); Armando Bee, Lorenza Ranfaldi, Leandro Rossi

Berater des Stiftungsrates

Dr. Sergio Angelini (Finanzen); Anna Maria Pitton (Tagesheim)

Geschäftsleitung, Administration, Sekretariat

Roger Nesti (Geschäftsleiter); Beatrice Grütter, Inge Faelli, Dominique Maurer (Sekretariat); Leonardo Becce, Stefano Cambria (Praktikanten)

Übriges FOPRAS Personal

Rosa Scarico (Raumpflege); Vincenzo Scarico (Hauswart und Raumpflege)

Erwachsenenbildung

Fabio Dinkel (Leiter Informatik); Antonino Arcuri, Daniele Galeazzo, Benedetta La Piana, Raffaele Fumanti, Roberto Gelormino, Michelangelo Ribauda, Sabrina Tortola (Informatik); David Carone (Deutsch)

HSK-Kurse – LehrerInnen

Margherita D'Angelo, Antonietta Magno, Angela Cedro, Laura Cerea, Marta Lucis, Cristina De Cicco, Katia Orsato, Laura Falzone, Domenico Bellavita

SEIS

Italienischlehrkräfte

Cesidio Celidonio (Schulhausleitung, vom ital. Aussenministerium angestellt); Agata Spampinato, Concetta Iannazzone, Sabrina Dionisio, Laura Falzone, Monica Mossa

Deutschlehrkräfte (vom Kanton Basel Stadt zur Verfügung gestellt)

Vera Boeniger, Giulia Egli, Vitek Kulhane, Sybilla Grütter (Deutsch); Isabelle Lerch (Heilpädagogische Stützlehrerin)

Übriges SEIS Personal

Maria Assunta Cardinale (Hauswartin und Küche); Luigina Limongelli (Küche); Giuseppe Biuso, Nadia Biuso, Maria Franzil (Raumpflege); Claudio Cardinale (Garten)

Tagesheim Kindertraumhüüsli

Michèle Güss (KTH-Leiterin); Denise Dollinger, Iris Fröhler, Andrea Bürgin (Kleinkindererzieherinnen); Anna Katherina Lehmann (Springerin); Natasha Cannaday, Sara Planta, Corinne Waldner (Praktikantinnen)

Mittagstisch SEIS

Irène Bollag (Leiterin)

Consultorio Familiare

Nella Sempio (Leiterin Basel); Antonio Marcello (Leiter Solothurn)

Integrationsprojekte

Mara Aita (Lysistrat); Elena Cetera (Risveglio)

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Rita Pieri (SEIS-Sekretariat); Andrea Di Grazia, Lorenzo Carletta (Seniorengruppe)

Zum Gedenken

Beatrice Grütter (1945–2003)

Frau Beatrice Grütter war am 1. April 1999 in die Stiftung eingetreten. Seither war sie als Alleinsekretärin im FOPRAS-Sekretariat tätig. Durch ihre ausgezeichneten Italienisch- und Deutschkenntnisse arbeitete sie sich schnell in ihr neues Umfeld ein. Unverkennbar war ihr ausgezeichnetes Italienisch mit starkem deutschen Akzent: «FOPRAS, Puontschorno» hiess es, wenn sie das Telefon abnahm. In ihrer Arbeit zeigte sie stets grosse Einsatzfreude und erledigte ihre Aufgaben mit Kompetenz. Durch ihre spontane und gesellige Art war sie bei allen Mitarbeitern sehr beliebt und geschätzt. Beatrice Grütter verstarb am 10. April 2004 nach kurzer, schwerer und mit Würde ertragener Krankheit. Wir danken Beatrice Grütter für ihren unermüdlichen Einsatz bis mitten in ihrer Krankheitszeit und werden sie stets in Erinnerung behalten.

JAHRESRECHNUNG 2003

Die Jahresrechnung 2003 weist einen Aufwandüberschuss von rund Fr. 5'000.– auf. Damit ist das Betriebsergebnis wesentlich besser ausgefallen als budgetiert. Dank zusätzlichen Einnahmen und gezielten Sparmassnahmen konnte der erwartete Fehlbetrag von Fr. 50'000.– deutlich unterschritten werden.

Das Jahresergebnis ist bedeutend besser als in den Vorjahren (Aufwandüberschuss 2002: Fr. 54'000.–; Aufwandüberschuss 2001: Fr. 165'000.–). Die erwartete Kehrtwende, welche schon durch die Jahresrechnung 2002 in Aussicht gestellt wurde, stellte sich ein. Bei einer Zunahme der Einnahmen um 26% gegenüber dem Vorjahr, konnten erstmals wieder auch Rückstellungen getätigt werden.

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle der Stiftung, Regionale Gewerbe Treuhand RGT Muttenz, geprüft und dem Stiftungsrat zur Annahme empfohlen.

Einnahmen	2003	Vorjahr
Beiträge des italienischen Staates	696'227.40	608'310.52
Beiträge Bund und Kanton	7'000.00	54'000.00
Beiträge Schüler, Eltern	160'132.70	130'413.30
Beiträge HSK-Kurse	18'560.00	13'920.00
Beiträge Altersurlaub	72'710.00	44'880.00
Beiträge Kindertagesheim	139'690.00	2'814.00
Mietzinseinnahmen	142'182.55	139'489.00
Übriger Betriebsertrag	22'818.96	5'923.31
Total Einnahmen	1'259'321.61	999'750.13
Ausgaben		
Allgemeine Unterstützung	67'156.40	38'104.65
Personalaufwand	845'977.67	741'149.05
Schulmaterial	69'132.39	56'981.40
Verwaltungsaufwand	68'131.10	58'577.10
Gebäudeaufwand	75'426.60	58'595.70
Werbung	13'224.10	23'258.56
Abschreibungen	19'795.36	5'855.00
Versicherungen	4'055.45	6'106.20
Finanzaufwand	83'515.07	65'470.99
Rückstellungen	18'000.00	0.00
Total Ausgaben	1'264'414.14	1'054'098.65
Ausgabenüberschuss	-5'092.53	-54'348.52

DIE FOPRAS DANKT

Die Stiftung dankt allen Behörden, Institutionen und Einzelpersonen, die die FOPRAS im vergangenen Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Unserer besonderer Dank gilt dem italienischen Generalkonsulat Basel, besonders dem Generalkonsul Herr Antonio Mescolini, und dem italienischen Aussenministerium für die finanzielle Unterstützung. Weiter danken wir dem Erziehungsdepartement Basel für die gute Zusammenarbeit im Bereich Schule, Tagesheim und Mittagstisch. Durch Ihre Unterstützung und ihre aktive Zusammenarbeit haben sie wesentlich zum erfolgreichen Jahr 2003 beigetragen.

WO SIE UNS FINDEN

Stiftung FOPRAS

Geschäftsleitung, Sekretariat, Administration, Weiterbildung
Nauenstrasse 71, Postfach 2816, 4002 Basel
Tel. 061 271 78 50, Fax 061 271 78 56
Mail: info@fopras.ch

Primarschule SEIS «Sandro Pertini»

Tagesschule, Mittagstisch
Vogelsangstrasse 12, 4058 Basel
Tel. 061 691 26 70, Fax 061 693 00 63
Mail: seis@fopras.ch

Tagesheim «Kindertraumhüüsli»

Vogelsangstrasse 12, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 62, Fax 061 693 00 63
Mail: kth@fopras.ch

Consultorio Familiare Basel

Nauenstrasse 71, Postfach 2816, 4002 Basel
Tel. 061 271 78 54, Fax 061 271 78 56
Sprechstunden nach Vereinbarung

Consultorio Familiare Solothurn

Gerberngasse 9, Postfach 222, 4501 Solothurn
Tel. 032 623 25 39, Fax 032 623 75 82
Mail: cfso@fopras.ch
Donnerstag 10.30–18.30 Uhr
Sprechstunden nach Vereinbarung